

## **Bericht vom**

### **Teacher Ambassador Summit an der GEMS Wellington Academy und dem**

### **Global Education and Skills Forum in Dubai, Weltlehrerpreis 2016**

**Mareike Hachemer**  
**Stand: 18.03.2016**

Vom 09. März 2015 bis 14. März 2015 besuchte ich als ehemalige Finalistin des Weltlehrerpreises das Global Education and Skills Forum und den Varkey Teacher Ambassador Summit in Dubai.

#### **Varkey Teacher Ambassador Summit**

Die 100 LehrerInnen, die in den letzten beiden Jahren als Finalisten für den Global Teacher Prize ausgewählt wurden, arbeiten an einem Toolkit für Unterricht. Anwesend waren 50 der Lehrer. Die anfallenden Kosten wurden von den Lehrern getragen, die Varkey Foundation hat die Einladung ausgesprochen und Kosten mit 500 Dollar pro Person unterstützt.

Das Toolkit wird von Professor Fernando Reimers von der Harvard Graduate School of Education betreut und angeleitet.

Nach einem ausgiebigen Fragebogen über unsere Unterrichtsgestaltung und Prinzipien folgte eine Analyse der Antworten bezüglich wiederkehrender Themen und Einstellungen.

Impulsvorträge wurden von Ross Hall vom Ashoka-Programm, einem weltweiten Netzwerk für Social Entrepreneurs und David Gershon von The Empowerment Institute gegeben. Anregungen gab es insbesondere bezüglich der Umsetzung sozialer Projekte und zur Öffnung zur Gesellschaft sowie zur Thematik „Wie kann man als Changemaker Einfluss nehmen?“

David Gershon stellte eine Fallstudie zur Veränderung von Systemen vor. Interessant waren in diesem Themenblock insbesondere die Überlegungen dazu, wie Bildungsreformen angenommen oder

abgelehnt werden und welche Widerstände in Reformprozessen zu erwarten sind.

Jelmer Evers, der Ihnen vielleicht vom ISTP bekannt ist, stellte vor, wie er in den Niederlanden an Änderungen im Bildungssystem arbeitet.

Es folgten Workshops zum Umgang mit Medien, zu Vortragstechniken und zum Design Thinking.

Untereinander konnten wir Lehrerpriest-finalisten zu verschiedenen Themen Ideen austauschen und Pläne für die Weiterarbeit vorbereiten. Gemeinsam mit Lehrerpriest-gewinnerin Nancie Atwell, die seit über 40 Jahren unterrichtet und für ihr Reading-Writing-Workshop-Konzept berühmt ist, und fünf weiteren Kolleginnen aus Sierra Leone, Griechenland, Malaysia, Lettland und Großbritannien arbeitete ich an einer Abhandlung über den Erwerb von Lesekompetenz. Unsere Ausführungen sind eng an die Konzepte von Nancie Atwell angelehnt und stellen unter anderem innerschulische Lesezeit und Klassenzimmerbibliotheken für SchülerInnen vor.

Textgrundlagen zur Vorarbeit waren „The Craft of Transformative Leadership“, „The Survey“, „Reinventing Social Change“, „An Introduction to Design Thinking“.



Beim Varkey Teacher Ambassador Summit konnte ich auch von der internationalen Arbeit in Hessen berichten und das Manifest „Education for Change – Change for Education“ des Europarats vorstellen, an dem ich mitgearbeitet habe, sowie The World’s Largest Lesson und die Sustainable Development Goals der UNESCO.

### **Global Education and Skills Forum in Dubai, Weltlehrerpreis 2016**

Beim Global Education and Skills Forum in Dubai sind 1600 Bildungspolitiker, Bildungsunternehmer, Journalisten und Lehrer aus dem privaten und dem öffentlichen sowie dem sozialen Sektor versammelt und suchen nach Lösungen für globale Bildung, Chancengleichheit und Beschäftigung.

Es gibt Bildungstalks, Diskussionen, Vorträge und Masterclasses der Lehrpreisfinalisten.

Keynotes kamen von Fareed Zakaria (CNN), Andreas Schleicher (OECD) und Sunny Varkey (Varkey Foundation).

Andreas Schleicher warf die Frage auf, ob wir, wenn wir heute ein neues Schulsystem von Grund auf erfinden müssten, wohl das erfinden würden, was wir derzeit haben und an dem wir arbeiten. Er gab zu bedenken, dass 65 Prozent der Berufe, in denen unsere SchülerInnen später arbeiten werden, derzeit noch nicht einmal existieren. Auch der derzeit am häufigsten ausgeübte Beruf der Welt (nämlich Bus-, Taxi-, Lastwagen-Fahrer) wird aufgrund des selbstfahrenden Autos aussterben. In seinem Vortrag sprach er auch über Lerner- und Lehrerqualitäten im 21. Jahrhundert. Ich füge den Link zur Präsentation ein.

<http://de.slideshare.net/OECDDEDU/international-summit-on-the-teaching-profession-framing-the-issues-58958880>



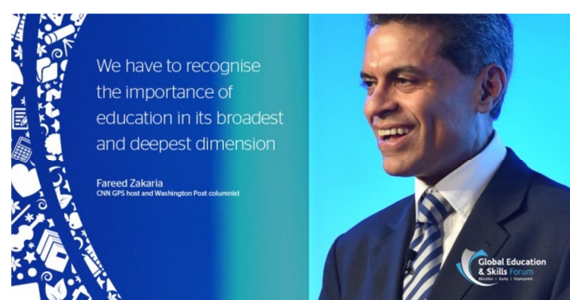
Auch Esteban Bullrich stimmte der Idee eines Neudenkens des Schulsystems zu.



Sunny Varkey legte in seiner Rede vor allem dar, dass keines der Probleme der Welt gelöst werden kann, wenn es keine gute Bildung gibt. Ohne Bildung gibt es keine Lösung für Klimawandel, Kriege, Hunger und Krankheit oder irgendein anderes Problem.



Fareed Zakaria (CNN) hielt eine brillante Rede zum Zusammenhang zwischen Globaler Politik, Weltkonflikten und Bildung mit starkem Fokus auf der Bildungslage von vor Krieg Flüchtenden sowie den weltweit 250 Millionen Kindern, die nicht lesen und schreiben können.



Mit Referenzen auf den World Happiness Report gab es Debatten, die z.B. unterstrichen, dass emotionale Sicherheit einen zuverlässigeren Indikator für beruflichen und persönlichen Erfolg darstellt als der Intelligenzquotient, und dass eine Kindheit mit Selbstwirksamkeitserfahrung ein wichtiger Faktor in Bezug auf ein zufriedenes Leben als Erwachsener ist. Die Bedeutung emotionaler Sicherheit im

Unterricht wurde auch in Bezug auf Lernleistungen hervorgehoben.

In einem Workshop zum Thema Medien und Bildung haben wir uns die Frage gestellt, warum Bildung in den Medien häufig nur als Problemfall thematisiert wird und meist Fronten zwischen Agierenden aufgebaut werden. Es gibt kaum Berichterstattung über die Entwicklungen in der Bildungspolitik, die Überlegungen bei Konferenzen oder die Weiterentwicklungen in der Lehrerbildung.

Auch über die Vergabe des Weltlehrerpreises wird derzeit zumindest in Deutschland kaum berichtet. Wie kommt es, dass Zeitungen Ressorts für Wirtschaft, Politik und sogar Sport und Panorama enthalten, aber keinen Bereich Bildung? Ist es für den Einzelnen wirklich weniger relevant, inwiefern sich Bildung weltweit verändert? Oder hat dies nicht einen genauso großen oder größeren Einfluss auf unser Leben und unsere Zukunft wie die Wirtschaftslage?



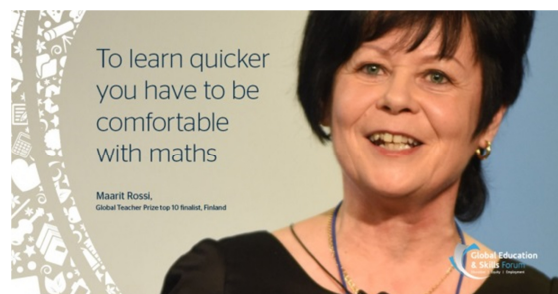
Die Google-Suche nach Lehrerpreisgewinnerin Hanan Al Hroub in Deutschland erzeugt nur drei Treffer.

In einer Ansprache des Varkey-CEO Vikas Pota hieß es: „No matter what the question is – The answer is education!“ Mr Elias Abu Saab, Minister of Education and Higher Education for Lebanon, berichtete von der Situation im Libanon, wo vier Millionen Einwohner zwei Millionen Geflüchtete aufgenommen haben, die zu einer verlorenen Generation zu werden drohen, wenn der Rest der Welt nicht helfend eingreift. Ähnlich argumentierte auch Professor Mohammed Thneibat, Stellvertretender Premierminister und Bildungsminister Jordaniens.



Äußerst lehrreich waren für mich die Masterclasses, die in diesem Jahr erstmals in die Konferenz eingeflochten waren. Als ich die Konferenz im letzten Jahr besuchte, hatte ich eine hohe Beteiligung von Lehrern an den Konferenzinhalten vermisst. Elisa Guerra Cruz aus Mexiko hielt eine beeindruckende Stunde zur Leseförderung im Vorschulalter, Mike Soskil (USA) zeigte beeindruckend, wie er bereits Grundschüler mit über 70 Ländern und der internationalen Raumfahrtstation verbindet und ihr Interesse an der Welt weckt.

Die Mathematiklehrer Colin Hegarty (UK) und Maarit Rossi (Finnland) stellten ihre Mathematikkonzepte vor, die auf Angstfreiheit, Begeisterung und Visualisierung fußen. Der Brite legte dar, wie ihm seine SchülerInnen in Briefen offenbarten, welche Ängste sie vor dem Versagen im Fach Mathematik plagten und wie sie deshalb häufig lieber nichts auf ein Blatt schrieben als wieder und wieder ihre Fehler zu sehen. Mit einem Flipped Classroom - einem Unterrichtsstil, bei dem sich die Schüler seine Erklärungen zuhause per Video in eigenem Tempo ansehen können und dann im Unterricht mit seiner Hilfe Übungen bearbeiten - hat er seine eigenen Schüler zu begeisterten und erfolgreichen Mathelernern gemacht und 5.000.000 weitere online erreicht.



Ayub Mohamud aus Kenia zeigte sein Anti-Radikalisierungsprogramm und Robin Chaurasiya berichtete eindrucklich von ihrer Strategie, die Kinder indischer Prostituierter zu enttraumatisieren und zu starken, einflussreichen Botschafterinnen für eine bessere, gerechtere Welt auszubilden.

Schließlich wurde Hanan Al Hroub aus Palästina zur weltbesten Lehrerin gekürt. Ihr Ansatz ist es, Kinder, die von Gewalterfahrungen geprägt sind, zur Gewaltlosigkeit zu erziehen. Dazu nutzt sie Spiel und Reflexion.



Die Zeremonie war von großem Statusaufbau für den Lehrerberuf geprägt und ähnelte einer Oscarverleihung. Prinz William, Joe Biden, Bill Clinton und Stephen Hawking sendeten Videogrußbotschaften, in denen sie die Wichtigkeit des Lehrberufs hervorhoben; der Papst verlieh den Preis an die muslimische Lehrerin. Auch Hollywoodstars waren anwesend; es gab einen roten Teppich und ein musikalisches Staraufgebot aus verschiedenen Ländern und Kulturkreisen.



Viele der anwesenden Lehrer empfanden dies als größte Wertschätzung, die der Lehrerberuf je erfahren hat und als angebrachte Aufwertung eines gesellschaftlich wichtigen Berufs sowie als Beitrag zu einer Welt, in der das Lehren so erstrebenswert dargestellt wird wie das Schauspielern, der

Spitzensport oder neuerdings die inhaltslose Prominenz.

Ich gehe an dieser Stelle nicht auf die verschiedenen Kontroversen ein, die den Preis meines Erachtens umschwirren, könnte dazu allerdings weit ausholen, wenn Sie es wünschen. Im Moment ende ich lieber mit einer (für in Deutschland Sozialisierte) kitschigen, aber dennoch wahren Bemerkung meines Freundes und Kollegen Mike Soskil:



Ich finde es wichtig, dass wir diesen Gedanken in allen LehrerInnen oder BildungspolitikerInnen wiedererwecken, die ihn vielleicht zwischenzeitlich vergessen haben. Und als Schlusswort:



**Was meinen Sie: Tun wir uns damit in Deutschland noch schwer?**

